

Udo Dittmann
Große Straße 9
38116 Braunschweig
0531- 57 69 42

9. November 2014

An den
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt

Betrifft: Umbenennung des Grüneburgplatzes

Sehr geehrter Herr Feldmann,

zu meiner Überraschung und mit Befremden habe ich durch das Bulletin des Fritz Bauer Institutes (Einsicht 12/ Herbst 2014) erfahren, dass der Platz vor dem Fritz Bauer Institut in Norbert-Wollheim-Platz und nicht in Fritz Bauer Platz umbenannt wird.

Dass selbst das Fritz Bauer Institut - und auch der Förderverein des Institutes - dies unterstützt hat und sich nicht für einen Fritz Bauer Platz ausgesprochen, ist mir ein Rätsel. Die bisherige Adresse des Institutes lautet bekanntlich "Grüneburgplatz 1" und hätte nun lauten können "Fritz Bauer Platz 1". Dass dies nicht gewollt war, finde ich beschämend und wäre in Braunschweig sicher nicht passiert.

In Braunschweig hatte es eine breite Unterstützung (auch von der Braunschweiger Zeitung, dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Generalstaatsanwaltschaft) gegeben, den Platz vor der Generalstaatsanwaltschaft in Fritz Bauer Platz umzubenennen, weshalb die Generalstaatsanwaltschaft nun mit sichtbarem Stolz die Adresse "Fritz Bauer Platz 1" hat.

Auch in Frankfurt gab es eine Initiative, den Grüneburgplatz in Fritz Bauer Platz umzubenennen. (das Frankfurter Kulturmagazin "Kulturexpress" berichtete am 23.Juli 2014 darüber: "Warum eigentlich nicht Fritz Bauer Platz?", siehe Anlage). Das wurde aber weder von der Stadt Frankfurt, noch von der Goethe- Universität oder dem Fritz Bauer-Institut aufgegriffen. Wenn auch Norbert Wollheim eine beachtenswerte Persönlichkeit war, die unter der Nazi Herrschaft sehr gelitten hatte und durch seine Verdienste in der Entschädigungsfrage eine Namensnennung in Frankfurt durchaus verdient hat, so ist es doch die Frage, ob dieser exponierte Platz vor dem Fritz Bauer Institut dafür geeignet ist.

Ich möchte diesen Brief gern auch als offenen Brief verstehen und über den Fritz Bauer Freundeskreis bekannt machen, um dafür zu werben, den Platz nachträglich doch noch in Fritz Bauer Platz umzubenennen. Schon die Initiative zur Benennung einer Fritz Bauer Straße im jetzigen Stadtteil Riedberg kam von außen und wurde durch eine Filmvorführung des Fritz Bauer Filmes "Tod auf Raten" von Ilona Ziok angeregt. Dieser Film wird nach wie vor vom Fritz Bauer Institut abgelehnt und wurde dort bisher nicht einmal gezeigt. Aber immerhin hat gerade dieser Film überhaupt eine Straßenbenennung nach Fritz Bauer überhaupt erst bewirkt.

Wenn jetzt sogar das Fritz Bauer Institut die Benennung eines Platzes direkt vor seiner Haustür nach seinem Namensgeber nicht unterstützt, sondern einen anderen Namen favorisiert, ist das für mich unverständlich.

Gerade in einer Zeit, in der Bauer in einem rasanten Tempo wieder entdeckt wird, wäre das auch ein Zeichen in der Stadt Frankfurt gewesen, einen so markanten Platz nach Fritz Bauer zu benennen und den ehemaligen Generalstaatsanwalt in dieser Weise zu würdigen. Stattdessen ist nach fast 20 Jahren des Bestehens des Institutes nicht ein einziges Buch oder eine Schrift bzw. Vortrag von Bauer im Buchhandel öffentlich erhältlich.

Es wäre schön, wenn doch das Andenken auch in Frankfurt stärker zur Geltung kommen könnte. In Braunschweig ist Fritz Bauer inzwischen ein Begriff, den fast jeder kennt. Es wäre gut, wenn das auch in Frankfurt zum Ausdruck käme - nicht zuletzt durch eine Benennung eines so wichtigen Platzes, der direkt auch vor der Universität der Stadt Frankfurt liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Dittmann